Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 2 (1899)
Heft: 15

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 15. **Zürich, 11. April 1899** **2. Jahrgang.**

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis: Für die ganze Schweiz: 6 Monate . . . . . 2.50 Franken. 12 „ . . . . . 5.— „ Ins Ausland: Zuschlag des Portos. Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Gessnerallee 40, Zürich I. Verlag und Administration, Dianastrasse 5 & 7, Zürich II. Redaktion: Telephonruf 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telephonruf 4655.

Insertionspreis: Einspaltige Petitzeile oder deren Raum . . . . . 25 Cts. Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion", per Zeile . . . . . 40 „ Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes, des Schweizer. Armbrustschützenverbandes.

Radfahrer-Bund Wängi.

Vorstand pro 1899.

Präsident: Otto Bachmann, Wängi.
Aktuar: Jacob Gamper, Wängi.
Kassier: Joh. Kessler, Wängi.
Beisitzer: Albert Hofmann, Winterthur.
„ Ernst Lang, Wängi.

Vereins-Mitteilungen.

F. C. Baden.

In der Generalversammlung vom 28. März hat der Fussball-Club Baden sein Komitee wie olgt bestellt:

Präsident: W. Schenkel.
Aktuar: F. Schneider, Pension Barth.
Kassier: P. Zipser.
I. Captain: E. Ruedin, Pension Barth.
II. „ E. Barth.

Briefe, den Club betreffend, sind gefl. an Herrn F. Schneider zu richten.

F. C. Bienne.

Das Komitee des F. C. Bienne ist pro Sommersemester 1899 folgendermassen bestellt worden:

Präsident: Saager.
Vizepräsident: Vuillimier.
Sekretär: Schroeder.
I. Kassier: Gasser.
II. „ Reybaz.
I. Captain: Hoffmann.
II. „ Villatore.
Materialverw.: Weibel.

Etwaige Anfragen sind zu richten an den Sekretär F. Schroeder, 12 faubourg du Jura.

Velosport.

— **Bundesrenuen des S. V. B.** Letzten Montag, den 10. ds. Mts., abends, fand im Hotel Bernerhof, dem Lokale des Velo-Club a. d. Sihl die zweite Versammlung des Organisationskomitees für das diesjährige Bundesrennen statt. Anwesend sind: die Herren Stutz, Alder, Gut, Schmid, Bertschinger, Kerber, Fischle und Amrein. Der Präsident Herr Stutz eröffnet ca. 9 Uhr die Sitzung. Das Protokoll der ersten Komiteesitzung wird durch den Sekretär Herr Alder verlesen und genehmigt. Alsdann gelangt das Budget des Bundesrennens zur Beratung. Dasselbe ist von dem Finanzkomitee an Hand des letztjährigen Rennens festgesetzt und weist einen Einnahmebetrag von 3700 Fr. auf. Unter den Einnahmen figurieren 600 Fr. als Beitrag des S. V. B., 200 Fr. als Beitrag des Bundesrates mit Rücksicht auf das Militärrennen, und 100 Fr. als Beitrag des Stadtrates von Zürich. Im Hinblick auf die grosse Frequenz der städtischen Strassenbahn nach der Hardau an den Festtagen und auf die grossen Einnahmen der Stadt durch die Radfahrsteuer (und die zahlreichen Radfahrbussen!! die Redaktion), dürfte sich unser Stadtrat wohl zu der geringen Summe verstehen. Die andern Einnahmen bestehen in Eintrittsgeldern, Gewinn an den Festkarten, Einsätze etc.

Das Ausgabebudget sieht 3750 Fr. vor. Davon fallen 600 Fr. auf Bahnmiete, 1600 Fr. auf Preise, 350 Fr. auf Musik und Budget des Vergnügungskomitees, weitere Posten auf Drucksachen, Inserate etc. Das Budget wird nach eingehender Durchberatung gutgeheissen. Die Preise der Plätze auf der Hardau werden festgesetzt wie folgt: Für die Rennen am Morgen: Sitzplätze 1 Fr., Stehplätze 50 Cts.; für die Nachmittagsrennen: Tribüne vordere Reihen 3 Fr., hintere Reihen 2 Fr.; Sitzplätze links der Tribüne 1.50 Fr., übrige Sitzplätze 1 Fr. und Stehplätze 50 Cts.

Alsdann erfolgt die Durchberatung des Rennprogramms. Dasselbe wird gemäss den Vorschriften des S. V. B. enthalten als obligatorische Nummern: ein Erstfahren, Juniorfahren, Seniorfahren, Kategorie a und b, Meisterschaftsrennen um die Meisterschaft der Schweiz pro 1899/1900, Sektionsfahren und Kunstfahren. Als weitere Nummern werden dem Programm eingeflochten: ein Internationales Rennen, ein Rennen für mehrplätzige Maschinen und ein Militärfahren, offen für schweiz. Militärradfahrer (Berufsfahrer ausgeschlossen). Mit der Veröffentlichung der nähern Bestimmungen über Preise, Einsätze etc. warten wir vorläufig ab, bis das Zentralkomitee den Entwurf gutgeheissen hat. Damit waren die Traktanden erschöpft und ca. 1/2 12 Uhr schloss der Präsident die Sitzung.

— **Bundesrennen des S. V. B.** Das Organisations-, Renn- und Finanz-Komitee für das diesjährige XII. Bundesrennen des S. V. B. in Zürich ist folgendermassen zusammengesetzt worden.

Organisations-Komitee.

Jul. Stutz, Präsident	V. C. d. St. Z.
H. Alder, Sekretär	V. C. a. d. S.
R. Amrein	V. C. a. d. S.
C. Bertschinger	V. C. d. St. Z.
J. Schmid	V. C. d. St. Z.
J. Gauss	R. Union.
A. Gloor	R. Union.
P. Fischle	Männer R. V.
F. Kerber	V. C. Zürich IV.
J. Müller	V. C. Zürich IV.

Rem-Komitee:

A. Waltzer, Präsident	V. C. d. St. Z.
M. Carjell	V. C. a. d. S.
H. Alder, jun.	V. C. a. d. S.
A. Schlumpf	V. C. d. St. Z.
Wichmann	V. C. a. d. S.
Haggenmüller	R. U. Z.
A. Theiler	R. U. Z.
Häusermann	M. R. V.
Eisele	M. R. V.
R. Probst	V. C. Zürich IV.
W. Freiheit	V. C. Zürich IV.

Finanz-Komitee:

F. Gut, Präsident	M. R. V.
L. Biel	V. C. a. d. S.
J. Bindschedler	V. C. d. St. Z.
G. Zollinger	V. C. d. St. Z.
J. Egli	R. U. Z.
Haubensack	R. U. Z.
Straumann	M. R. V.
Siegrist	M. R. V.
E. Ackermann	V. C. Zürich IV.
Mantel	V. C. Zürich IV.

— **Eine gute Leistung** vollbrachte Chevallier am Sonntag im Rennen Paris-Roubaix; er startete nämlich ohne jegliche Unterstützung. Trotzdem konnte er den vierten Platz belegen.

— **Edward Taylor**, welcher die Anwesenheit Mr. Sturmey's beim Kongress der I. C. A. in Paris benützte, um die ihm von der League of American Wheelmen zudiktierte Strafe von 1000 Fr. zu bezahlen, ist nach erfolgter Zahlung requalifiziert worden.

— **Momo**, der bekannte italienische Flieger, ist aus Süd-Amerika, wo er bekanntlich längere Zeit verweilte, nach Mailand zurückgekehrt.

— **Carl Smits**, der bekannte holländische Rennfahrer, hat die Oberleitung der Motorenabteilung des Dunlop-Schrittmacher-Teams übernommen.

— **Die Weltmeisterschaften in Montreal** finden am 7. und 12. August statt.

— **Alwin Vater**, der von der Eröffnung der Hardau her auch in Zürich bestens bekannte und beliebte Frankfurter Rennfahrer, welcher Anfangs der neuziger Jahre seine grössten Triumphe feierte, und seit seiner Zurückziehung von der Rennbahn ein Fahrradgeschäft in Karlsruhe betreibt, hat daselbst den am Zirkel belegenen Gasthof „Zum Luchshof" käuflich erworben.

Die Sieger der schweiz. Fussballmeisterschaft 1899: Anglo-American F. C. Zürich.

— **Die Osterrennen in Innsbruck** mussten schlechten Wetters halber verschoben werden. Am Montag gelangte die Verbandsmeisterschaft der Tiroler Rennfahrer, 4000 M., zur Entscheidung und wurde von Franz Nagele, Meran, gewonnen.

— **Der Sport-Ausschuss der U. V. F.** sass am 30. vor. Monats über Jacquelin zu Gericht. Nachdem dieser sein Bedauern über seine Unbotmässigkeit ausgesprochen hatte, wurde seine Disqualifizierung auf einen Monat und zwar bis zum 30. April abgekürzt. — Der Italiener Aghemio dagegen wurde auf Antrag der I. C. A. für alle der U. V. F. unterstehenden Bahnen disqualifiziert.

— **Einen Willy Arend-Marsch** gibt es nun auch schon. Der Ex-Weltmeister und Cigarettenhändler wird, in dem Texte zu seinem Leibmarsch unter anderem wie folgt angedichtet:

Hannover an der Leine
Ist seine Vaterstadt,
Dort wuchsen ihm die Beine,
Die Beine, die Beine,
Womit er ganz alleine
Die Welt erobert hat.

Welch' feine, gedankenschwere Poesie!?

— **Kongress I. C. A.** Der diesjährige Kongress der International Cyclists' Association, der zu Ostern in Paris stattfand, brachte einige wichtige Entscheidungen. Nach der Verifizierung des letzten Protokolls gelangte das Resultat einer Korrespondenz zwischen dem Deutschen Radfahrer-Bund und der I. C. A. zur Veröffentlichung, nach welcher der D. R. B. die Ueberwachung des Berufsfahrertums in Deutschland aufgiebt und sich auf jene der Amateure beschränkt. Der D. R. B. verzichtet auf seinen Einfluss in Oesterreich. In Ansehung dieser Thatsache wird die Aussage einer internationalen Licenz beschlossen, welche Rennfahrern ausgefolgt wird, die in einem Lande wohnen, in welchem ein von der I. C. A. autorisierter Verband nicht existiert. Dadurch soll diesen Rennfahrern die Teilnahme an Rennen auch in denjenigen Ländern ermöglicht werden, welche der I. C. A. angehören. Auf Vorschlag des Herrn R. d'Arnaud werden als Weltrekords die besten Zeiten über folgende Distanzen fixiert:

500 M.;
1000 M.
Von 1 km bis 10 km;
von 10 zu 10 km bis zu 100 km;
vom 100. km angefangen, von 50 zu 50 km;
von 1 Stunde bis zu 10 Stunden; darüber von 6 zu 6 Stunden;
schliesslich 1/4, 1/2, 3/4 und 1 Meile.

Jede Meile bis zur 10. Meile, dann von 10 zu 10 Meilen bis zur 100. Meile, darüber von 50 zu 50 Meilen.

Rekords werden eingeteilt in solche für Amateure und Professionals, mit oder ohne Schrittmachern, mit oder ohne Windschirmen. Die Distanzen unter dem Kilometer und unter der Meile (inklusive) dürfen mit fliegendem oder stehendem Start gefahren werden. Alle andern Rekords müssen mit stehendem Start begonnen werden. Eine Liste dieser Rekords wird monatlich von der J. C. A. veröffentlicht werden. — Der finanzielle Bericht über die Wiener Weltmeisterschaften zeigte ein Ergebnis von 7000 fl. Die bekannte Weigerung Banker's anlässlich der Wiener Weltmeisterschaften, gegen Albert noch am selben Tage zu starten, gab Veranlassung zu dem Beschlusse, in Zukunft den Kampf der beiden Weltmeister auf einen Tag su verschieben, an dem keiner der Gegner durch vorhergegangene Rennen ermüdet ist.

— **Die Union Velocipédique de France** hat auf eine Beschwerde des Direktors Desgrange hin den Genfer Henneberg, der ein Engagement nicht erfüllte, auf einen Monat und zwar bis zum 1. Mai d. J. disqualifiziert.

— **Carl Hindenburg**, der Ehren-Vorsitzende und langjährige Leiter des Deutschen Radfahr-Bundes, ist am Donnerstag früh nach kurzem Leiden in Magdeburg gestorben.

— **Ein Sechs Tage-Rennen**, will nun auch Chicago haben. Die Organisation ist hauptsächlich auf das Betreiben von John West, den Manager Miller's, zurückzuführen. Das Rennen soll schon an den ersten Tagen des Mai stattfinden, doch darf täglich nur 18—20 Stunden gefahren werden, da in Chicago gesetzliche Bestimmungen existieren, die ein un-

beschränktes Rennen nach der Art von New York und San Francisco ausschliessen.

— **Auf die Frage:** „Bezahlt sich das Annoncieren?“ antworteten die nachstehenden Autoritäten wie folgt: „Der Weg zum Reichtum geht durch Druckerschwärze“ (Barnum.) „Mein Sohn, mache Geschäfte mit Leuten, die annoncieren, du wirst nie verlieren.“ (Benj. Franlin.) „Wie kann die Welt wissen, dass jemand etwas Gutes hat, wenn er den Besitz desselben nicht anzeigt?“ (Vanderbilt.) „Die Annoncen sind dem Geschäfte das, was der Dampf für die Maschine ist.“ (Lord Macaulay.) Eine englische Zeitung meint in drastischer Weise: „Der Fabrikant, der ohne Inserieren erfolgreich sein will, hat sich eine ebenso grosse Aufgabe gestellt, wie der Mann, der einen Elephanten mit einem Fingerhut voll Seifenwasser waschen wollte. Eins ist ebenso unmöglich wie das andere.“ Der schon erwähnte Sachverständige Barnum sagte bei einem anderen Anlasse: „Wer ohne Inserate Erfolg haben will, gleicht dem Jüngling, der der Dame, die er liebt, verführerisch zulächelt — im Finstern. Sie sieht es nicht, und er hat nichts davon.“ — Das alles gilt für Fahrräder genau so, wie für Cacao oder Leberthran.

— Am 11., 12., 13. und 14. Mai findet auf der Berliner Kurfürstendamm-Bahn ein Viertage-Rennen statt, bei welchem an jedem Tage drei Stunden, also im ganzen 12 Stunden gefahren werden sollen. Drei recht bekannte Steher, Cordang, Huret und Walters, sind bis jetzt gesonnen, sich in diesem Rennen zu treffen, und neuerdings verlautet auch, dass Tom Linton teilnehmen soll. Uns dünkt es, dass drei Stunden täglich für Linton zu lang sein werden, und um sein Renommee leichtsinnig aufs Spiel zu setzen, dazu halten wir Linton für zu erfahren. Zum erstenmal auf deutschen Bahnen starten und gleich eine Niederlage erleiden, wäre für den Mitteldistanz-Mann keine erfreuliche Thatsache.

Oster-Rennberichte.

Die Fernfahrt Paris-Roubaix.

Das erste klassische Strassenrennen der Saison, die Fernfahrt Paris Roubaix, die am Ostersonntag stattfand, hat in der Kategorie der Radfahrer dem Halbdauerfahrer Champion, der seine Fähigkeiten bisher zumeist auf der Rennbahn entfaltete, den Sieg gebracht. Zweiter war Bor, dritter Garin, der das Rennen in den Jahren 1897 und 1898 gewann. Der Münchener Josef Fischer, Sieger im Jahre 1896, vermochte sich nicht zu plazieren. Im ersten und zweiten Jahre der Fernfahrt Paris-Roubaix betrug die Distanz 280 km, im Vorjahre und heuer 268 km. Garin schuf für 268 km im Vorjahre trotz Regen und Wind den Rekord von 8 St. 12 Min., den Champion diesmal nicht zu schlagen vermochte, denn seine Zeit war 8 St. 22 Min. Die 3 km, welche noch im Velodrome von Roubaix zu machen waren, gaben den beiden folgenden Konkurrenten Gelegenheit zu einem ernsten Kampf: Garin II. war schon auf der Bahn, als Bor einfuhr; dieser machte sich eiligst an dessen Verfolgung und es gelingt ihm wirklich, den zweiten Platz in 8:46:13 zu erringen; 3. Garin II. in 8:46:17; 4. Chevalier in 9:17:02; 5. Jay in 10:15:00; 6. Marcel Kerff in 10:20:00; 7. Istweire in 10:21:00; 8. Dubus in 10:23:00; 9. Delattre in 11:02:00; 10. Jean Fischer in 11:43:00; 11. Boulinguez; 12. Théo II.

Der Deutsche Josef Fischer, der Sieger von 1896, der grosser Favorit war, musste wegen Reifendefekt aufgeben, da ihm die Konkurrenzfirmen um keinen Preis solche geben wollten. Er wird demnächst mit dem Sieger Champion ein 200 km. Match auf der Prinzenparkbahn in Paris ausfechten.

Auch Bouhours, der eine Zeit lang an der Spitze gewesen, hatte unheimliches Pech. Nach mehreren Maschinendefekten hatte er in Amiens sich endlich wieder auf die erste Stelle vorgearbeitet. Dann aber irrte er sich im Wege und musste umkehren, wodurch Champion wieder Vorsprung gewann. Trotzdem hatte er diesen bis auf 250 Meter wieder eingeholt, als ein Fussgänger die Fahrtrichtung kreuzte und de Knyff, sein Automobilentraineur, zu Fall brachte. Bouhours wäre vielleicht dem Sturz entgangen, wenn ihm nicht ein Sitzkissen aus dem Wagen in den Weg geflogen wäre, über das er stürzte. So gab es eine allgemeine Niederlage. Herr de Knyff lag unter dem vollständig zusammengebrochenen Wagen, Calais, der Manager Bouhours, wurde 5—6 Meter weit fortgeschleudert und blieb wie tot liegen. Auch Bouhours selbst erlitt zahlreiche Abschürfungen und eine Verstauchung des rechten Armes, sodass an eine Fortsetzung der Fahrt nicht mehr zu denken war. Herr de Knyff ist bei dem Unfall ziemlich gut weggekommen, Calais aber trug eine sehr schmerzhafte Verstauchung des rechten Handgelenks und zahlreiche schwere Kontusionen davon.

In der *Kategorie der Motocycles* starteten von 74 Gemeldeten 56 Konkurrenten.

Beauvais (76,500 km). Osmont, Vasseur und Beconnais um 10 Uhr 34 Min. Erste.

Amiens (137,500 km). Osmont (11 Uhr 47 Minuten) 1.

Arras (205,500 km). Osmont (1 Uhr 10 Minuten)1, Beconnais (1:16) 2, Bardin (1:35) 3.

Roubaix-Velodrom (268 km). Osmont um 2 Uhr 25 Min., 1, Beconnais 2, Girardot 3.

Das Oster-Meeting in Paris.

Paris-Prinzenpark, 2. April.

Grand Prix de Pâques à l'américaine. Die Vorläufe gewannen: Banker, Parlby, Gougoltz, Grogna, Cornet, Bourotte, Felix Henry und Louvet.

Criterium der Tandems. Erster Vorlauf: Domain-Banker 1, Lambrecht-Cornet 2. Sicher gewonnen. Zweiter Vorlauf: Carmant-Mathieu 1, Louvet-Grogna 2. Dritter Vorlauf: Deleu-Leclercq 1. Entscheidung: Carmant-Mathieu 1. Domain-Banker 2, Lambrecht-Cornet 3. Grossartiger Endkampf in den letzten 200 Metern. Mit Pneumaticbreite gewonnen.

Paris-Prinzenpark, 3. April.

Handicap. Gougoltz 1, Louvet 2, Carmant 3.

Grand Prix de Pâques. Erster Zwischenlauf: Parlby 1, Louvet 2, Gougoltz 3. Zweiter Zwischenlauf: Grogna 1, Carmant 2, Cornet 3. Dritter Zwischenlauf: Banker 1, Bourotte 2, Felix Henry 3. Entscheidung: Grogna 1, Banker 2, Parlby 3.

Zehn Kilometer-Rennen. Bourotte 1, Starbuck 2, Lambrecht 3.

Eröffnungs Meeting in Berlin.

Berlin-Kurfüstendamm, Ostersonntag.

Eröffnungsfahren. Enscheidung: 1. *Büchner* sicher mit Länge; 2. Heimann; 3. Verheyen.

Handicap, 1609 m. 1. Kudela (50); 2. Huber (10) mit drei Längen; 3. Betzien (70) mit halber Länge.

Tandemfahren, 10,000 m., mit Führungspreis. 1. *Huber-Oberberger*; 2. Mündner-Suchetzki mit drei Längen; 3. Heimann-Hansen. Den Führungspreis teilten Hartwig-Thormann und Betzien-Knapp. Sehr schönes Rennen; im grossen Stil gewonnen. Büchner-Kudela thaten in der fünften Runde einen schweren Sturz. Büchner verstauchte sich den Arm.

Schönes, aber windiges Wetter; etwa 4000 Besucher.

Ostermontag.

Hauptfahren, 2000 m, Vorläufe 1000 m mit Schrittmachern nach amerikanischem System. Erster Vorlauf: 1. Weeck: 2. Heimann. Zweiter Vorlauf: 1. Kudela; 2. Verheyen. Dritter Vorlauf: 1. Mündner, 2. Beckers. Vierter Vorlauf: 1. Huber; 2. Jörns. Enscheidung: 1. *Verheyer;* 2. Heimann zwei Längen zurück; 3. Kudela eine Länge zurück.

Prämien-Runden-Rennen, 1. Runde Mündner; 2. und 3. Runde Hansen; 4. Runde Suchetzki; 5. Runde Peter, letzte Runde 1. Weeck; 2. Oberberger; 3. Suchetzki.

Handicap. Entscheidung: 1. Hansen (40 m); 2. Mündner (10); 3. Heimann (0).

Tandem-Handicap. 1. Jörns-Rucker (60 m); 2. Heimann-Hansen (20); 3. Weeck-Beckers (40). Der Anschluss an die Vorderpaare war schwer zu gewinnen. Schliesslich führt das Crew Weeck das Feld heran, worauf Jörns-Rucker sicher mit drei Längen siegen.

Das Wetter war dem Meeting ausserordentlich günstig, und ein 4000 Personen betragendes Publikum umsäumte die Rennbahn. Als Büchner den Arm in der Schlinge auf der Bahn erschien, wurde er vom Publikum auf das lebhafteste begrüsst.

Mailand, 2. April.

Internationales Criterium. Die Vorläufe gewannen: Singrossi, Ferrari, Pontecchi, Eros, Della Ferrera und Conelli.

Grosses Criterum der Tandems. Die Vorläufe gewannen: Dei-Singrossi, Ferrari-Bixio und Della Ferrera-Ramella.

Mailand, 3. April.

Internationales Criterium. Finale: *Singrossi* 1, Conelli 2, Ferrari 3.

Grosses Criterium der Tandems. Hoffnungslauf: Eros-Cisotti 1.

Finale Sonntag, 9. April.

London, 3. April.

Match um den Century Cup, Palmer schlug Chase über 33 Meilen um 2 Runden.

Fussball

— Der F. C. Allemannia Pforzheim kommt auf Pfingsten nach Zürich, um gegen den F. C. Zürich ein Retourmatch auszufechten.

— Hans Bachmann, der bisherige I. Captain des F. C. Zürich ist letzte Woche nach Dresden verreist und dort, wie er uns bereits gemeldet hat, dem neuen Dresdener Football-Club beigetreten. Wir wünschen ihm in der Ferne ein ungetrübtes Wohlergehen und rufen ihm ein kräftiges „Glück auf!“ zu.

— Custer, der ehemalige brillante Back und I. Captain des F. C. Trogen geht nach Neuchâtel.

— Das Match Britannia Basel versus F. C. Zürich, das letzten Sonntag hätte stattfinden sollen, konnte nicht ausgefochten werden, da Britannia nicht erschien. Viele Sportsleute waren auf die erfolgte Ankündigung in den Tagesblättern hin vergebens auf den Platz gekommen.

— Durch die Vermittlung der „Suisse Sportive“ soll am 30. April nächsthin in Turin ein internationales Match zwischen einer Schweizermannschaft und einem team, bestehend aus den besten Spielern von Turin, Genua und Florenz, stattfinden. Wie die „Suisse Sportive“ in ihrer letzten Nummer mitteilt, wird der grösste Teil der Mannschaft, die an den Weihnachtstagen in Genf gegen den Racing-Club de Paris gespielt hat, das Schweizerteam bilden. Sollte dies wirklich der Fall sein, dann möchten wir die Leute ersuchen, sich als Genferteam und nicht als Representativmannschaft der Schweiz auszugeben, denn die besten schweizerischen Spieler waren jene elf zu Weihnachten zu Genf noch lange nicht!

— **Der F.-C. Lausanne** hat mit Rücksicht auf die kürzlichen Zwistigkeiten mit dem Komitee der S. F. A. an alle westschweizerischen Clubs eine Einladung ergehen lassen zu einer Delegiertenversammlung behufs Gründung einer westschweizerischen Football-Association.

— Nächsten Sonntag spielen die Grasshoppers in Zürich gegen Geneva United.

— Fortuna F. C. spielt am gleichen Tage gegen St. Gallen in St. Gallen.

Fussball in Italien.

Turin; 18. März 1899.

Die beiden Wanderbecher, die letztes Jahr eingeweiht wurden, haben die italienische Fussballwelt den ganzen Winter über in grosser Thätigkeit erhalten. Die Zeit der Final-Matches ist nun da und jeden Tag sieht man Fussball-Clubs sich auf diese Kämpfe vorbereiten.

Der nationale Becher, den letztes Jahr die Genueser ans Meer hinuntergeführt, wird dieses Jahr von fünf ersten Clubs bestritten, nämlich von den Football-Clubs Internazionale, società Torinese und società gimnastica von Turin und Genova Athletic und Football-Club in Genua, sowie von den Engländern in Sampierdarena. Die Südländer, wie Florenz und Rom, haben sich von den starken nördlichen Clubs zurückgezogen und Palermo konnte der enormen Distanz wegen nicht eintreten.

Das Endmatch wird am 16. April in Genua ausgefochten werden und wenn nicht alle Wahrscheinlichkeiten trügen, so werden wir die Internazionalen von Turin und die Genueser auf dem Felde sehen. Beide Clubs haben es mit dem Spiel sehr weit gebracht und wird daher der Kampf sehr heiss werden. Es mag vielleicht von Interesse sein zu wissen, dass sowohl die Genueser als auch die Internazionalen von Turin fast ausschliesslich mit Engländern und Schweizern ins Feld ziehen.

Der zweite Becher, vom Ministerium des öffentlichen Lehrwesens gestiftet, kann nur von Studenten-Clubs gewonnen werden. Bis jetzt haben sich nur in Turin Clubs gefunden, die dafür spielen wollen und dieses Jahr sind es deren fünf. Ohne Zweifel wird die società Torinese als Sieger aus dem Wettkampf hervortreten, denn die andern Clubs haben bedeutend von ihrer Stärke verloren.

Hoffen wir, dass auch der nazionale Becher wieder nach Turin, der ersten Stadt Italiens für alle Sports, zurückkehren wird. Alby.

Fussballwettspielresultate.

Grasshopper F. C. vers. F. C. Neuchâtel.

Grasshopper gew. 4:0 Goals.

Letzten Sonntag, 9. April, standen sich die obgenannten beiden Mannschaften zum Retour-Match auf dem Grasshopperplatz in Zürich gegenüber. Der an den vorhergegangenen Tagen gefallene Regen hatte den Boden stark aufgeweicht, sodass die Spieler häufig ausglitten, was natürlich das Spiel wesentlich beeinträchtigte. Die Grasshopper spielten sozusagen mit einem ganz neuen team, so viele Ersatzleute mussten sie einstellen. Umsomehr ist der überlegene Sieg hervorzuheben. Neuchâtel war, was Kombination anbetrifft, gegenüber den Grasshoppers bedeutend besser, dagegen fehlte es ihnen gar an Goalshootern. Namentlich vor half-time kamen sie wiederholt durch ausgezeichnetes Zusammenspiel in sehr gefährliche Nähe des Grasshoppergoals, doch waren die Goalshots zu unsicher. Bei den Grasshoppers war namentlich die Verteidigung gut. Ott als Back liess gar nichts zu wünschen übrig, wenn man nur alle Goalkeeper im Notfalle in so gute Backs verwandeln könnte. Schmid und Bosshard waren wie immer die Stützen der Mannschaft. Ort im Goal versah seinen Posten gut. Von den Forwards waren Vogel und Landolt die besten, auch Lüden machte seine Sache ganz gut.

Ca. $3^1/_4$ Uhr gab Herr Engelke vom Anglo-American F. C. das Zeichen zum Beginn. Grasshoppers hatten kick-off. Sie kamen indessen nicht weit; ihre Bälle wurden von der Verteidigung Neuchâtel abgefangen und lange wogte das Spiel in der Mitte des Platzes hin und her. Nach ca. 15 Minuten erhält Landolt den Ball, eilt damit an der rechten out-linie hinunter und centert.

Lüden köpft schön gegen das Goal und Vogel dreht den Ball mit scharfem shot ein. Kurz darauf erzielt Schmid durch einen prachtvollen shot das zweite Goal für seinen Klub. Der linke Flügel verfehlt verschiedene schöne Gelegenheiten zum scoren. Mit 2:0 zu gunsten der Grasshoppers werden die Plätze gewechselt.

Nach half-time fiel Neuchâtel bedeutend ab. Vogel tritt nach ca. 10 Minuten ein drittes Goal. Lange fällt kein weiterer Punkt. Da wird kurz vor time ein shot auf's Goal gemacht. Der Goalkeeper fängt den Ball schön ab und — wirft ihn dem auf ihn zuspringenden Huguenin direkt an die Brust, von wo er direkt zurück ins Goal abprallt. Ein weiteres Goal von Vogel wurde wegen off-side nicht gegeben. Als die Referee time pfiff, war das Resultat 4:0 für Grasshopper F.-C.

Vom Grasshopper F.-C. erwähnen wir: Schmid. Bosshard, Ott und Vogel; vom Neuchâtel F.-C: Loup, Crocket, Dubois und Junod. Grasshopperteam:

Ort
Bosshard Ott
Arbenz Schmid Höhr
Landolt Lüden Huguenin Vogel Chessex

Neuchâtel F.-C. team;

Billeter IV
Stahl Dubois
Schorpp Loup Billeter I
Junod Billeter II Billeter III Crocket Dietschi

Referee: Hr. E. Engelke (A. A. F.-C.)

Old Boys F.-C. versus F.-C. Freiburg.

F.-C. Freiburg gewinnt mit 2:0 Goals.

Sonntag den 9. d. M. fand hier ein Match zwischen dem F.-C. Freiburg und den Old Boys statt. Bei den letzteren fehlte Banga und man musste daher eine starke Niederlage der Old Boys erwarten. Allein die Verteidigung hielt sich so gut, dass es den ausgezeichneten Forwards der Deutschen nur zweimal gelang, zu scoren. Das eine Goal wurde von einem Penalty erzielt, der von Schotelius sicher gegeben wurde. Das Spiel bewegte sich meist auf Seite der Old Boys und es kam einige Male zu eigentlichen Bombardements des Old Boys Goals, wobei der Goalkeeper drei und viermal den Ball zurückschlug. Die Forwards der Old Boys waren meist der Verteidigung Freiburgs, in welcher besonders der Centrehalf ausgezeichnet spielte, nicht gewachsen. Einzig Bächlin machte einige schöne rushes; einer seiner shoots wurde aber abgeschlagen, und ein anderer kam nicht zur Geltung, da die anderen Forwards nicht nachgekommen waren. Auf Seite der Freiburger zeichneten sich die drei mittleren Forwards und der Centrehalf, auf Seite der Old Boys Frey, Devick, Bienz und Hedinger aus. Referee: Hr. F. Fürstenberger, F.-C. B.

Cantonal F.-C. Lausanne vers. F.-C. St. Gallen.

Die Lausanner gew. mit 3:2 die Meisterschaft Serie B.

Nach Beendigung des Matches Old Boys versus F.-C. Freiburg traten 2 andere teams auf den Platz: Lausanne Cantonal gegen St. Gallen, welche um die Meisterschaft in der II. Serie spielen wollten. Im Gegensatz zum vorherigen Spiel gestaltete sich der Match zu einem recht langweiligen. Lausanne war St. Gallen sichtlich überlegen, zeigte aber ziemlich wenig von der vielgerühmten Feinheit der welschen Schweiz. Der Sieg fiel auf Seite Cantonals mit 3:2 Goals. Beide Punkte für St. Gallen hatte der rechte Flügel nach schönem dribbling erreicht. Auf Seite Cantonals zeichneten sich hauptsächlich die Backs aus.

Referee: Hr. M. Hedinger O. B. F.-C.

Athletik.

Cross Country.

Am Ostersonntag wurde in Carouge das erste internationale Cross Country zwischen dem Athletic-Club Carouge und dem Cercle Sportif Grenoblois ausgefochten. Die Bahn betrug zirka 8 km. und war von den Herren Cartier und Caubellotti von Grenoble und Breton und Guillermin von Carouge gezogen worden. Die Mannschaft des A. C. Carouge blieb mit 36 gegen 42 Punkten Sieger. Die Reihe der Ankunft war foldende: 1. Maguin, (A. C. C.) 34 Min. $55^2/_5$ Sek.; 2. Chappuis, (C. S. G.); 3. Stettler, (A. C. C.); 4. Peret, (C. S. G.); 5. Blauche, (A. C. C.); 6. Molinari, (C. S. G.); 7. Rochas, (C. S. G.); 8. Durrand, (A. C. C.); 9. Abbert, (A. C. C.); 10. Gallay, (A. C. C.); 11. Allez, (C. S. G.); 12. Halbert, (C. S. G.); aufgegeben Berger.

---

*) Eidgen. Armbrust-Schützen-Verband.

Protokoll-Auszug

der General-Delegierten-Versammlung

Sonntag, den 5. März 1899, nachm. $1^1/_2$ Uhr im Lokale Rest. z. „Limmatburg“, Zürich I.

Infolge verspäteten Erscheinens einzelner Delegierter eröffnete der Verbands-Präsident M. Hafen erst um $2^1/_2$ Uhr die Versammlung, indem er die Abgeordneten, darunter eine Vertretung der eingeladenen Sektion Stein-Hundwyl, Kanton Appenzell, sowie die Verbands-Ehrenmitglieder aufs Wärmste bewillkommte.

1. *Appell.* Derselbe ergab die Anwesenheit von 34 Stimmberechtigten, davon 28 Abgeordnete auf 11 Sektionen, 2 Ehrenmitglieder und 5 Vorstandsmitglieder.

2. *Wahl der Stimmenzähler.* Als solche wurden bestimmt: Lutz, Oberstrass; Frei, Hottingen; Kellenberger, Herisau.

3. *Verlesen des Protokolls.* Das Protokoll der General-Delegierten-Versammlung vom 17. Juli 1898 in Wiedikon wurde nach Verlesen anstandslos genehmigt und dem Verfasser bestens verdankt.

4. *Aenderungen im Mitgliederbestand.* a) *Eintritt:* Ein offizielles Eintrittsgesuch lag nicht vor, doch steht infolge eifriger Bemühungen des Zentralvorstandes zu erwarten, dass in nächster Zeit solche erfolgen werden. Die ehemalige Verbands-Sektion Zug, die sich seiner Zeit auflöste, hat sich wieder neu konstituiert, und stellte deren Präsidium den Bericht in den Verband in Aussicht. Im fernern wurden Korrespondenzen geflogen mit den Sektionen:

*) Anmerk. d. Red. Musste wegen allzugrossen Stoffandranges dreimal verschoben werden.

Heiden, Urnäsch, Stein-Hundwyl und Degersheim, doch wurde die heutige Versammlung nur von der Armbrust-Schützen-Gesellschaft Stein-Hundwyl durch Herrn Gemeinderichter Weiler beschickt, während die andern Gesellschaften infolge augenblicklichem Mitgliedermangel einstweilen auf den Eintritt verzichten, jedoch nicht abgeneigt wären.

b) *Austritt:* Hier ist die Sektion Industriequartier zu nennen, die sich aufgelöst hat, und wird dieselbe angehalten, den Jahresbeitrag pro 1898 zu entrichten.

c) *Ernennungen:* Der Zentralvorstand hat in seiner Sitzung vom 5. Februar a. c. beschlossen, der General-Delegierten-Versammlung vom 5. März a. c. vorzuschlagen, Hrn. Rudolf Holliger in Anbetracht der Verdienste, die er sich im Armbrustschiesswesen, speziell in seiner Eigenschaft als langjähriges Mitglied und später als Vorsitzender des Zentralvorstandes, erworben hat, zum Ehrenmitglied des Eidg. Armbrust-Schützen-Verbandes zu ernennen und beauftragte den I. Schützenmeister E. Bär mit dem bezügl. Referat. Nach Anhörung desselben erfolgte offene Abstimmung, durch welche sich die Versammlung in der Mehrheit für die Ernennung entschied, was Herrn Holliger bei seinem spätern Erscheinen vom Vorsitzenden gebührend mitgeteilt wurde, worauf derselbe mit einer Verdankung antwortete.

5. *Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisoren.* Rechnungsrevisor W. Kügemann, Riesbach verliest den Kassabericht. Derselbe ergiebt folgende Bilanz:

Die Passiven betragen	Fr.	809. —
„ Aktiven „	„	618. 20
Passiv-Saldo	Fr.	190. 80

Nachdem Revisor punkto Finanzen diverse Rügen und Mitteilungen angebracht, wurde der Bericht unter bester Verdankung genehmigt.

6. *Verlesen des Schiessberichts pro 1898.* Derselbe wird ebenfalls nach diversen Rügen durch den Verbands-Schützenmeister über die von den Sektionen eingesandten Berichte von der Versammlung unter bester Verdankung genehmigt.

7. *Jahresbericht des Zentralvorstandes resp. seines Präsidenten.* Der treffliche Bericht wurde mit Acclamation genehmigt und dem Präsidenten bestens verdankt.

8. *Wahlen.* a) *Centralvorstand:* (7 Mitglieder). Mit Acclamation für eine neue Amtsdauer wiedergewählt.

b) *Wahl der Rechnungsrevisoren:* Kügemann, Walther, Riesbach (bisheriger); Frick, Hans, Oberstrass (bisheriger).

9. *Antrag des Zentralvorstandes betr. Abhaltung eines Schützenzusammenzuges auf Rechnung des Verbandes.* Es wurde beschlossen, dieses Jahr einen Schützenzusammenzug, der für sämtliche Verbandssektionen als obligatorisch erklärt ist, analog demjenigen in Affoltern b./Zürich abzuhalten, und wurde das Weitere dem Vorstande überlassen, der seiner Zeit das Nötige besorgen wird.

10. *Antrag der Sektion Wiedikon auf Abänderung des § 7 der Verbands-Statuten betr. Zahlungspflicht der Ehrenmitglieder der Sektionen an die Verbandskasse.* Referent J. M. Hörler, zweiter Schützenmeister beleuchtete den Antrag der Sektion Wiedikon, sowie § 7 der Verbands-Statuten. Peyer, Wiedikon, plaidierte für den Antrag und Holliger, Aussersihl, für Festhalten an den statutar. Bestimmungen. Laut § 22 ist zu einer Statutenänderung die Zustimmung von $^2/_3$ der Abgeordneten-Versammlung notwendig. Die Abstimmung für Eintreten auf den Antrag ergab 20 Stimmen von 34 Stimmberechtigten. Die $^2/_5$ sind somit nicht erreicht und konnte also nicht auf den Antrag eingetreten werden.

11. *Nachtrag resp. Ergänzung zu den Verbands-Statuten.* Referent Sutter, Sekretär: auf den Vorschlag des Centralvorstandes werden den Verbandsstatuten nachfolgende neue Paragraphen als Ergänzung beigefügt:

Austritt. § 1. Austrittsbegehren sind dem Zentralvorstande schriftlich anzuzeigen und ist ein Verein zur Bezahlung des ganzen laufenden Jahresbeitrages verpflichtet.

§ 2. Die Entlassung unterliegt der Genehmigung der ordentlichen Abgeordneten-Versammlung.

§ 3. Mit dem Austritt hört jeder Anspruch auf das Verbandsvermögen auf.

4. Die Ausschliessung eines Vereines kann nur auf motivierten Antrag des Zentralvorstandes durch die ordentliche Abgeordneten-Versammlung erfolgen.

Also genehmigt von der Versammlung.

12. *Eingabe der Sektion Oberstrass betr. Differenzen vom I. Eidg. Armbrust-Schützenfest 1898 in Oberstrass.* Diese Angelegenheit wurde während der Diskussionen durch gegenseitiges Entgegenkommen gütlich beigelegt.

13. *Mitteilungen und Verschiedenes.* An dieser Stelle rügte der Zentralpräsident zu wiederholten Malen die spärlichen Publikationen von Seiten der Sektionen und fordert die Tit. Vorstände dringend auf in Zukunft das offizielle Verbandsorgan für ihre gelegentlichen Mitteilungen möglichst heranzuziehen. Im fernern wird noch mitgeteilt, dass der Verband noch über einen Vorrat von 600 Scheibenbildern verfügt und ersucht bei Bedarf sich an den Verbandsquästor, Hrn. Hürlimann, Manessestr. 100, Zürich III, zu richten. Schluss der Versammlung $6^1/_2$ Uhr.

Für die Richtigkeit:

Der Zentral-Präsident: *M. Hafen.* Für den Aktuar: *J. Sutter,* Sekretär.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 9. April. Eröffnungsrennen des Sport-Parks Friedenau. Schlechtes Wetter beeinträchtigte sowohl die Renner als den Besuch. *Hauptfahren: 1. Franz Verheyen,* 2. Mündner, 3. Huber.

Tandemfahren: 1. Mündner-Suchetzky, 2. Huber-Oberberger.

Vorgabefahren: 1. Weeck (30), 2. Kudela (40), 3. Mündner (20). Sch.

Paris, 9. April. Auf der Prinzenparkbahn fand heute bei schönem Wetter und grosser Besucherzahl das vielbesprochene 50 km. Tandem-Rennen statt. Bouhours-Walters gewannen in 57 Min. $41^2/_5$ Sek. überlegen. 2. Gebr. Fossier (ca. 800 m. zurück). 3. Champion-Digeon (1 km. zurück). Das 4. Paar Deleu-Leclercq gab auf.

Um möglichst viele Besucher heranzuziehen, hatte die Bahnverwaltung folgende Preisfragen gestellt: 1. „Welche Mannschaft wird das Rennen gewinnen?“ 2. „In welcher Zeit?“ Für die 10 besten Lösungen waren kleine Preise in Gestalt von Fahrrädern, Laternen u. s. w. ausgesetzt. Die 40 nächstbesten Preisträger erhielten ein Freibillet für das nächste Rennen. Es scheint uns kein gutes Zeichen zu sein, dass die Bahnverwaltung schon zu Beginn der Saison zu solchen Mitteln greifen muss, um das Publikum anzulocken, umsoweniger, als gegenwärtig nur eine Bahn in Paris in Betrieb ist. C.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Badenerstrasse 138 Zürich III zu richten.

Korrespondenz der Schachredaktion.

Frl. A. F. Zürich. Wir registrieren gerne Ihrem Wunsche entsprechend, dass in Pinjarrah, West-Australien, eine Dame Stellvertreterin des Präsidenten, eine andere Dame Sekretärin und Kassier (!) des dortigen Schachklubs ist.

J. M. Bex. Meilleurs remerciments!

X. Y. Z. Basel. Reine Platzfrage.

H. S. Baden. Problem 28 ist freilich lösbar. Mit dem angegebenen Zug zerbrechen Sie sich jedoch nicht weiter den Kopf. Es geht anders ganz leicht — wenn man es weiss.

Schweizerische Problemkomponisten.

In der letzten Zeit hat, wie das Schachspiel überhaupt, die Kunst des Schachproblems einen ungeahnten Aufschwung genommen, so dass man wohl behaupten kann, wir befinden uns gegenwärtig in der klassischen Periode desselben. Was noch zur Zeit Philidor's Anerkennung und Bewunderung gefunden hat, wird heute als zu einfach und kunstlos angesehen. Die Anforderungen an ein gutes Schachproblem sind derartig gestiegen, dass es schwer hält, vor der Kritik Gnade zu finden. Um so ehrenvoller für den Autor, wenn ihm dies gelingt.

Es freut uns nun, konstatieren zu können, dass die Schweiz auch auf diesem Gebiete vor andern Ländern nicht zurücksteht.

Durchgehen wir die schachlichen Fachblätter, vorab die deutschen, welche alle bedeutsamen Erzeugnisse im Problemwesen sorgsam registrieren, so begegnen wir einer nicht geringen Anzahl von Namen, deren Träger Schweizer sind oder in der Schweiz ständigen Aufenthalt genommen haben: J. Juchli, Zürich; A. Oberhänsli, St. Gallen; Dr. Schaad, Schaffhausen; Dr. Planck, Winterthur; M. Pestalozzi, Zürich; Dr. O. v. Waldkirch, Zürich; H. Ernst von Winterthur (z. Z. in New-Orleans); Dr. Hommel, Zürich; A. Schlesinger, s. Z. in Zürich, jetzt in Wien; P. W. Graf, Winterthur; M. und W. Henneberger, Basel etc. etc.; abgesehen von einer Anzahl aufstrebender Talente, deren Erstlingsversuche zu schönen Hoffnungen berechtigen.

Die beiden fruchtbarsten und auch unsern Lesern und Lösern bestbekannten, eigentlichen Problemmeister sind die Herren J. Juchli in Zürich und Dr. Th. Schaad in Schaffhausen.

Aeussere Gründe verhindern uns, heute das Lebensbild auch des erstern und ältern der beiden zu bringen und, wie es sich gebührte, an die Spitze zu stellen. Wir hoffen jedoch diesem Mangel später gerecht werden zu können.

Herr Dr. Th. Schaad, gebürtig aus Ober-Hallau, Kt. Schaffhausen, steht in der Vollkraft seiner Jahre. Nachdem er seine medizinischen Studien an den Universitäten zu Basel, Leipzig, Würzburg und Bern durchgeführt und sein Doktorexamen mit Auszeichnung bestanden, etablierte er sich als praktischer Arzt in Schaffhausen, wo er seit 1886 erfolgreich wirkt.

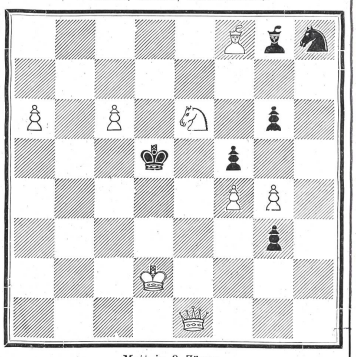
Die erste Bekanntschaft mit dem Schach machte er als Gymnasiast in Schaffhausen, wo er gelegentlich mit Kameraden spielte, denen freilich Schachspielen und blosses -ziehen identisch war. Auf der Universität widmete er sich nur sporadisch dem schönen Spiele und auch später hatte er wenig Gelegenheit, sich darin zu üben. In Schaffhausen besteht seit Jahren kein eigentlicher Schachverein und bei dem Schachkränzchen im Kasino, in welchem rechtzeitig zu erscheinen oft berufliche Thätigkeit den Herrn Doktor abhält, bleibt ihm meist nur die Rolle des Zuschauers, mitunter nimmt er wohl auch an einer Partie Billard oder an einem gemütlichen Skat teil. Herr Dr. Schaad ist, nebenbei gesagt, ein höchst liebenswürdiger Gesellschafter, anregend und selbst angeregt.

Sein eigentliches Schachtalent entfaltete sich voll und ganz auf dem Problemgebiete, dem er sich mit einer gewissen Hingebung seit etwa 5—6 Jahren zugewendet hat. Sein Schaffen ist nun allerdings keine übersprudelnde Quelle. Die wenige verfügbare Zeit und mehr noch seine peinliche Gewissenhaftigkeit gestatten ihm nicht eine rasche Produktion und hemmten bislang seine grössere Fruchtbarkeit. In der Ueberzeugung, dass nie ein tadelloses Problem aus einem Gusse entspringen könne, legt er die seinigen oft 3—4 Monate zurück, — wie viele Probleme erblicken zu früh das Licht der Oeffentlichkeit! — und erst dann, wenn er eine richtige und geschmackvolle Darstellung erzielt hat, vertraut er sie dem Urteil der Schachwelt an. So hat Herr Dr. Schaad bis jetzt verhältnismässig wenige, aber durchgängig wertvolle Aufgaben komponiert.

Von den bis anhin noch nicht veröffentlichten hat uns der Herr Verfasser in verdankenswerter Weise die nachstehende zur Verfügung gestellt.

Problem No. 29.

Herrn Max Pestalozzi in Zürich gewidmet von Dr. Schaad, Schaffhausen.



Matt in 3 Zügen.

Partie

gespielt zu Köln, August 1898, im Hauptturnier A des XI. Kongresses des Deutschen Schachbundes.

Russische Partie.

Weiss: Dr. Oppenheim; Schwarz: Pavelka.

1.	e2-e4	e7-e5	11.	Lc1-f4!	O-O-O [4]
2.	Sg1-f3	Sg8-f6	12.	Sf3-e5	S : S
3.	S : e5	d7-d6	13.	L : S	Le7-h4
4.	Se5-f3	S : e4	14.	Te1-f1	Lg4-h5
5.	d2-d4	d6-d5	15.	f2-f3	Th8-f8! [5]
6.	Lf1-d3	Sb8-c6	16.	Db3-a3!	Ke8-b8
7.	O-O	Lc8-g4	17.	Da3-a5	Se4-f6
8.	Tf1-e1 [1]	f7-f5	18.	Sb1-a3	a7-a6 [6]
9.	c2-c3	Lf8-e7	19.	L : a6	b7 : L
10.	Dd1-b3 [2]	Dd8-d7 [3]	20.	Da5-b6 †	Giebt auf.

1) Am natürlichsten sieht sofort c2-c3 aus.

2) In der ersten Partie Lasker-Pillsbury, Petersburg, Dezember 1895, geschah in der gleichen Stellung derselbe Zug, der den Gegner allerdings angreift, aber unter Schwächung der eigenen Stellung.

3) Pillsbury rochierte statt dessen, was besser ist. D:b7 geht dann wegen Tf6 nicht an.

4) Schwarz ist bereits in Verlegenheit um eine geeignete Fortsetzung.

5) Eine hübsche Abwehr, aber leider nur für den Augenblick.

6) Es gibt keine Hülfe mehr.

In einer kürzlich zu Leipzig gespielten Partie ereignete sich folgende

Stellung:

Weiss: Kg1, Dc5, Tb1 und e1, Ba2, f3, g2, h2. — Schwarz: Kh8, Df6, Td2 und f8, Ba7, e6, g7, h5.

Schwarz — J. Mieses — am Zuge gewann die Partie durch folgende sehr elegante und weitberechnete Kombination:

1.	. . . .	Df6—g6!!	5.	Df8-g4	Td2 × h2 †
2.	Dc5 × f8 †	Kh8-h7	6.	Kh1-g1	Th2-h1 †!
3.	g2-g4 [1]	h5 × g4	7.	Kg1-g2 [2]	Dg6-c2 †
4.	Kg1-h1 [3]	g4-g3!			nebst Matt in einigen Zügen.

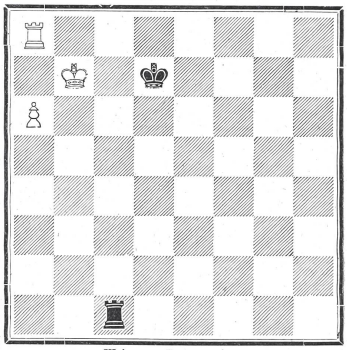
1) Auf 3. g3 gewinnt Schw. durch 3. . . . Dc2.

2) Auch andere Züge können Weiss nicht retten; z. B. 4. f4, Dh5, und das Matt ist undeckbar. Oder 4. Kf1, Dd3 † 5. Kg1, Dd4 † 6. Kh1, Df2 u. s. w. Oder 4. Df4, gf † etc.

3) Falls 7. Kh1, so 7. . . . Dh5 †.

Endspiel-Studie, (aus der Magdeburger Zeitung).

die für den praktischen Spieler nicht ohne Wert ist, da derartige Stellungen leicht in der lebenden Partie vorkommen können.



Weiss am Zuge gewinnt.

1. a7, Tb1 † 2. Ka6, Ta1 † 3. Kb6! (Auf 3. Kb5 ist die Partie Remis wegen 3. . . . Kc7).

3. . . . Tb1 † 4. Kc5, Ta1 5. Th8. Wenn nun Schwarz den Bauer nimmt, so Th7 † etc. Auf wiederholtes Schach griffe schliesslich der weisse König den Turm an, indem er auf der b- und c-Linie vormarschiert.

Diana-Velo-Fahrsaal

ist der Einzige, welcher Guignard-Lernapparat und freies Fahren vereinigt. 6793

Eigene Reparaturwerkstätte.

Nur prima Marken wie: **Humber, Townend, Express, Brennabor,** zu äusserst billigen Preisen.

! Für Käufer Lernunterricht gratis !

Dianastrasse 9, Martin Stiffler (Ecke Tödistr.) Zürich II, Dianastrasse 9.

Bambus-Fahrräder. K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik **Grunder & Lemisch, Ferlach (Kärnten).**

6067 3 Jahre Garantie. Triumph der heutigen Fahrradtechnik.

Generalvertretung für die Schweiz: A. Saurwein, Fahrradimport, Weinfelden.

Allerorts solvente, tüchtige Vertreter gesucht! Wo nicht vertreten liefere direkt.

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; **Bischofzell: Ferd. Knup,** Velohandlg.; **Affoltern a. A.: Ad. Kleiner,** Velohandlg.; **Frauenfeld: J. U. Ammann,** Velohandlg. **Burgdorf: Chr. Guggisberg,** Velohdlg.; **Aarburg: G. Zink & Binkert,** Velohdlg.; **Luzern: M. Meier,** Velohdlg., Löwenstr.; **Sulgen: A. Abt,** Uhrmacher; **Winterthur: J. Denzler,** Velohdlg.

Letztes Zeugnis: Herrn A. Saurwein, Weinfelden. Das im Frühjahr 1898 von Ihnen bezogene Bambusfahrrad bewährt sich ganz vorzüglich. Trotzdem ich mit demselben bedeutende Strapazen durchmachte, kann ich nirgends eine Abnutzung oder fehlerhafte Stelle konstatieren; hauptsächlich der Bambus ist noch wie bei Erhalt des Rades. Achtungsvoll! Sulz bei Laufenburg, 25. März 1899. sig. Franz Jos. Obrist.

1245

erste, 743 zweite und 564 dritte Preise wurden in der Saison 1898 auf Dunlop-Pneumatic gewonnen. Auf keinem anderen Pneumatic-Reifen wurden so viel

erste

Preise errungen, oder ähnliche Resultate erzielt. Dunlop-Pneumatic marschiert seit 10 Jahren mit der grössten Anzahl 6993

Preise

an der Spitze aller Pneumatic-Reifen, hat sich weitgehendst bewährt und ist infolge seiner ausserordentlichen Haltbarkeit und unbegrenzten Reparaturfähigkeit thatsächlich der billigste und beste Pneumatic der Welt

---

Die beliebten

„Sun" Räder

sowie **Glocken, Laternen, Sättel, Ketten, Naben, Felgen, Pneumatics, Speichen, Nippels, Taschen, Schlüssel,** überhaupt alles was zum Fahrradhandel nötig ist, liefert die bekannte Firma

Justus Waldthausen
Zweiggeschäft Zürich.
6707 25 Lagerstrasse 25.

7070

Der beste Radreifen ist der 6390

Continental-Pneumatic.

Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.
Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich.**

Vélos

Cosmos

Verbreitetste Marke

99er

Modelle unübertroffen.

Feinste 7071

Präzisionsmaschine

Reellste Garantie.

Filialen:

Genf, Place du Cirque 2.
Lausanne, Place Chaudron 1.

Vertreter
auf allen grössern Plätzen.

Fabrik:

Madretsch-Biel.

Kataloge gratis und franko.

6958

Radfahrer- Diplome,
Schach-Diplome,
Flobert-Diplome,
Schützen-Diplome,
Rad-Plakate

etc. etc.

fertigt in künstlerischer Ausstattung billigst

Jean Frey, Buchdrucker
zur Dianaburg
Zürich.

Rorschach. Hotel Bodan
Vereinslokal des V.-C. R.
Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.
Veloremise.
4858 **Wilh. Holzhäuser,** Bes.

SCHWALBE

Räder sind voran!

Solid. Elegant. Leichtlaufend.

Wo nicht vertreten, 4859
wende man sich direkt an die Fabrik
Schwalbe-Fahrrad-Werke.

Gebr. Rüegg, Riedikon-Uster.

Zur Anfertigung von

Plakaten für jeden Bedarf

empfiehlt sich

Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Radfahrer-Taschenkalender

pro 1899

(Vademecum für Radfahrer)

unentbehrlicher Ratgeber für den ges. Velosport, eleg gebunden, handl. Format. Beilagen: Radfahrer-Tourenkarte — komplette Reparaturgarnitur für Pneumatik-Reifen.

Preis Fr. 1. 50. Zu haben in allen besseren Fahrrad- und Buchhandlungen, sowie von der Ausgabestelle: **A. Saurwein, Weinfelden.** 6255

Velodin

ist das einzig **richtige** und **rationelle** gesetzlich geschützte **Schmier-** und **Leuchtöl** für **Nähmaschinen** und **Velocipedes.** 6637

In jeder bessern Fahrradhandlung erhältlich.

Billigste Möbelhalle

z. Brünneli

Joh. Binder, Froschaugasse 11, Zürich.

Betten mit Federzeug	Fr.	75
Bettladen	„	30
Ober-, Untermatratze mit Keil	„	36
Chiffonniere	„	42
Spiegelschrank	„	150
Kommoden	„	42
Waschkommoden	„	40
Waschtische, 2plätzig	„	27
Nachttische	„	9
Tische, Hartholz	„	19
Tische, Tannen	„	16
Sessel	„	4.50
Divan	„	45
Sofa	„	34

— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. — Garnituren in jeder Preislage.
Uebernahme ganzer Braut-Ausstattungen und Wohnungseinrichtungen. 48 5

Zürich. Milch-Chocolade
für Velofahrer
ausgezeichnet gegen Durst, bei 4861
A. Erni-Bachofen,
Colonialwaren und Delikatessen,
z. „Schloss Neumünster", Zürich V.
Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

Zürich. Hotel Limmatquai
2 Minuten vom Bahnhof
Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel.
4860
Zimmer von 1 Fr. 50 an.
Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr.
Diners à la carte zu jeder Tageszeit.
Grosses Parterre-Restaurant.
Ausschank feinster offener Biere und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine.
Den Besuchern Zürichs auf's angelegentlichste empfohlen. **K. Frauenfelder,** Propr

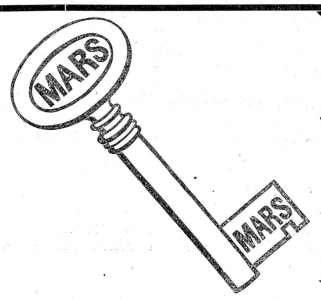
---

Zürich. Meyer & Cie.
zur Kronenhalle. 4864
Spezialität in Anfertigung von
Radfahrer-Anzügen.

Nur für Herren.

Pikanteste Zeitschrift der Gegenwart.

Ich versende die hochfeine, elegant ausgestattete **Grazien aus dem Reiche der Schönheit, Band I,** geb. à 12.—. Bitte **sofort** zu bestellen bei 7129
J. Lichtenstein, Lissenheim's Buchhandlung, **St. Gallen,** Neugasse 24.
NB. Die Grazien, Serie II, erschienen. Versende Heft I zur Ansicht gegen Porto durch die ganze Schweiz.



Wer einen **guten Abschluss** machen will,
der wähle **diesen Schlüssel.**

Gute Ware — gerechte Preise! Tüchtige, solvente Vertreter gesucht!

5565 Mars-Fahrradwerke A.-G.,
Station DOOS bei Nürnberg.

Druck und Verlag von JEAN FREY. Druckerei Merkur. Dianastr. 5 und 7 Zürich.